

# Von Maurern und Mauern

Das „Mäureshaus“ der Familie Steigerwald ist in regelmäßigem Schichtenmauerwerk aufgeführt, einer aufwändigen Art des Natursteinmauerns. Da in Rottenberg seit Jahrhunderten mit Steinen und Mörtel gearbeitet wird, haben



sich hier Familien über Generationen in dieser Branche bewährt. Die Familie Steigerwald kann seit dem 18. Jahrhundert unter ihren Vorfahren nicht nur Maurer vorweisen, sondern auch Baumeister, die an der Bahnlinie Würzburg-Aschaffenburg in Laufach in den 1850er Jahren mitgearbeitet haben. Eduard Steigerwald, dem in



den USA um 1900 eine Baufirma mit über 1.000 Beschäftigten gehörte, unterstützte den Bau der Rottenberger Kirche (siehe Foto oben) und des Kindergartens finanziell, während sein Bruder Anselm hierbei als Baumeister mitwirkte.

Nicht weit vom Mäureshaus (links) sehen wir an einer Scheune unten Bruchsteinmauerwerk und darüber geschichtete Feldbrandsteine (siehe Foto). Diese wurden in den Ziegeleien vor Ort von den Arbeitern in die Formen eingebracht, von Hand glatt gestrichen und dann gebrannt. Es gab verschiedene Größen, je nach Verwendungszweck für normales Mauerwerk (wie hier), Backofenbau oder für Schornsteine. Eine Normierung der Größe existierte noch nicht.

